

Der Morgen ist für Huskies die beste Zeit

Vier Schlittenhunde leben im Moosloch bei Meino und Kristin Jauch / Im Rudel fühlen sie sich wohl / Teil I

Von Hella Schimkat

Unterkirnach. Meino und Kristin Jauch leben seit eineinhalb Jahren im idyllischen Moosloch bei Unterkirnach. Der Wald ist in unmittelbarer Nähe und der nächste Nachbar einige hundert Meter entfernt. »So wollten wir es haben«, erklären sie im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten. Sie betreiben das nicht alltägliche Hobby des Schlittenhundrennens. Dazu gehört regelmäßiges Training mit ihren vier »Sibirien Huskies«.

Unterkirnacher Bürger und Feriengäste können am Wochenende gerne dem Training zuschauen, dafür müssen sie sich aber telefonisch anmelden und frühzeitig aus den Federn kommen, denn um 8 Uhr morgens geht es los. Meino und Kristin Jauch warteten am Sonntag morgen auf Besuch vom Schwarzwälder Boten und sagten am Telefon als Antwort auf leises Wehklagen ob der frühen Stunde, dass die Hunde so früh wie möglich trainieren sollten, da es ihnen später zu warm werde. Kein Ton ist zu hören, als die Mitarbeiterin um 8 Uhr an der Türe klingelt, kein Hundegebell, nichts. Die werden doch wohl nicht schon weg sein? Nein, Kristin Jauch öffnet die Türe und hinter der Glastüre der Küche springen lautlose Schatten auf und ab. »Ziehen Sie bitte keine guten Sachen an, die Huskies sind nämlich sehr aufgeschlossen Fremden gegenüber«, hatte Meino Jauch am Telefon gewarnt. »Kann ich die Küchentüre aufmachen?« fragt Kristin Jauch und es geht los: Vier fröhliche Huskies springen gleichzeitig an der Besucherin hoch und freuen sich, als ob man sich schon zehn Jahre lang kennt und von einer Weltreise zurückgekommen ist.

Nach der stürmischen Begrüßung geht es ab in die Küche, wo sich vier Köpfe in vier Schüsseln mit einem Gemisch aus

des guten Geschmacks – versenken: »Die Tiere werden vor dem Training gewässert, damit sie nicht austrocknen«, erklärt Meino Jauch. Dann springen die Huskies in ihren geräumigen Auslauf, wo sie toben und wichtige Geschäfte erledigen, bevor sie angeschnürt werden und es bleibt etwas Zeit zum Gespräch.

Meino und Kristin Jauch lernten sich in Tübingen beim Studium kennen, Meino Jauch ist Zahnarzt und praktiziert in Rottweil, Kristin Jauch studierte Chemie und arbeitet zur Zeit in München. Er sei immer interessiert an Hunden gewesen, erklärt Jauch und seine Frau meint, dass sie damals noch keinen Draht zu Hunden gehabt habe. Doch dem wurde abgeholfen, als ihnen ein kleiner Husky, der ausgebüxt war, zulief.

Freiheitsdrang ist eine Spezialität der Huskies, deswegen hatte der kleine Kerl auch schon eine Adresse am Halsband. Das freundliche, fröhliche Wesen des Hundes gefiel dem Ehepaar auf Anhieb und sie machten sich beim »Deutschen Club für nordische Hunde« über die Rasse kundig. Meino Jauch ging ein dreiviertel Jahr lang bei einem »Musher« (Schlittenhundeführer) in die Lehre und ließ sich in die Bedürfnisse der Huskies einführen. Sie benötigen ein spezielles Trockenfutter für Leistungshunde, in der Trainingsaison ab und zu Frischfleisch und etwas Sonnenblumenöl, erklärt er. Ferner benötigen sie viel Platz und ein Huskie sollte nicht als Einzelhund gehalten werden, wenn man arbeiten geht, da die Tiere sehr gesellig sind. Sie sind sehr menschenfreundlich und Menschen gegenüber nie aggressiv. Da die Huskies als Schutzhunde nicht geeignet sind, landen sie immer öfter in Tierheimen, da sich die Hundehalter vor dem Kauf eines Huskies nicht genügend über diese Rasse informiert haben, bedauert Jauch.

Die Hunde sehen sehr gut und buddeln



Große Aufregung herrscht bei den Huskies wenn sie zum Training eingespannt werden, sie können es kaum erwarten, bis es beginnt.
Foto: Schimkat

nach Mäusen um, was so manchem Ziergarten schlecht bekommt. Der Sibirische Tundra Wolf ist der Urvater des Huskies und wurde von den sibirischen Nomadenvölkern domestiziert und sowohl als Schlittenhund wie auch als Jagdhund

Jauch: Die Rüden »Bojar« und »Chinook« sowie die Hündinnen »Alaya« und »Hazel«, weisen absolutes Rudelverhalten auf. Alaya, die Älteste im Rudel, ist die Chefin, da sie die Dominanteste ist, aber im Gespann ist Boja der Leithund. (Fort